

"Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet." FF-Sammlung

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 16: Drei Kameraden

Owain konnte sich vor Lachen kaum halten. Trotz den Schmerzen lachte er und sah zu seinem Freund. Dieser sass auf der Wiese und klammerte sich an sein Schwert. Auch er lachte. Um sie herum waren die Spuren der Schlacht zu sehen. Kaputte Waffen, zertrampeltes Gras. Sogar ein Stiefel hing in einem Gebüsch.

„Íñigo, du bist so ein Dummkopf.“

„Das kann ich auch dir sagen, du Möchtegernheld.“

Wieder lachten die beiden jungen Männer. Niemand sagte es, doch beide hatten Angst gehabt. Eine kleine Streitmacht von Walhart griff überraschenderweise an. Zum Glück gab es bei ihrer Seite keine Tote und Chroms Soldaten konnten die feindlichen Männer in die Flucht schlagen. Erschöpft fielen die zwei Jünglinge ins Gras.

„Meinst du ein Heiler findet uns?“, fragte Íñigo. „Natürlich. Ich habe nicht vor mit dir hier zu sterben“, antwortete Owain und verfolgte mit dem Auge eine Krähe, die am Himmel ihre Runde flog. Kichernd schloss Íñigo seine Augen. „Wärst du eine bildhübsche, unschuldige Maid wäre es nicht schlimm“, sprach er leise. Sein Freund drehte den Kopf zu dem Tänzer um. Ein feines Lächeln huschte über Owains Gesicht.

Fluchend rannte Brady hin und her. Dieser Wallhart konnte was erleben. Aber vermutlich war das wieder ein Plan von seinem Taktiker. Schauernd dachte der Heiler an ihn. Sicherlich war er keine Schönheit, aber im Vergleich zu der Kröte war er ein niedliches Bürschlein. Brady kniete sich hin um einen Soldaten den Arm zu verbinden, als Linfan panisch herangerannt kam. „Was ist?“, fragte der Heiler sanft den kleinen Jungen. „Wo sind Íñigo und Owain?“, fragte das Kind weinerlich. „Sind sie nicht hier?“ Kopfschüttelnd schniefte Linfan und klammerte sich den Mantel des Älteren. Fluchend erhob dieser sich. War ihnen was passiert? Bevor Brady weiter nachfragen konnte, hüpfte Henry zu ihnen. Der Magier strahlte über das ganze Gesicht. Jede Schlacht war für den Plegianer ein Mordsspass. „Wenn du deine Freunde suchst, kann dich meine Krähe hinführen. Sie Leben noch, aber für wie lange? Vielleicht ist jede Hilfe schon zu spät, hihi.“ Linfan heulte los. Während Henry sanft über die Haare des Jungen streichelte, und versuchte ihn zu trösten, stampfte Brady los.

„Lacht nicht! Ich verhaue sonst eure Gesichter, klar?!“

„Du hast uns gefunden! Ich wusste, du hättest uns vermisst.“

„Wie geht's meiner Mutter? Warum konnte sie nicht kommen?“

Brady murmelte leise vor sich hin. Sein Herz war fast stehen geblieben, als er seine zwei Freunde regungslos im Gras liegen sah. Er dachte wirklich an das Schlimmste. Íñigo, der einem Schmetterling nachschaute, lächelte. „Du weinst wegen uns. Das freut mich“, sprach er gerührt. Hastig antwortete Brady: „´türlich hätte ich euch Traumtänzer vermisst. Wir sind doch Kumpels, klar? Auch wenn ihr zwei Vögel mir auf die Nerven geht. Jeden. Verfluchten. Tag! Und jetzt Schluss damit. Sonst heule ich noch mehr.“ Owain seufzte und schloss die Augen, während Brady ihn verarztete.